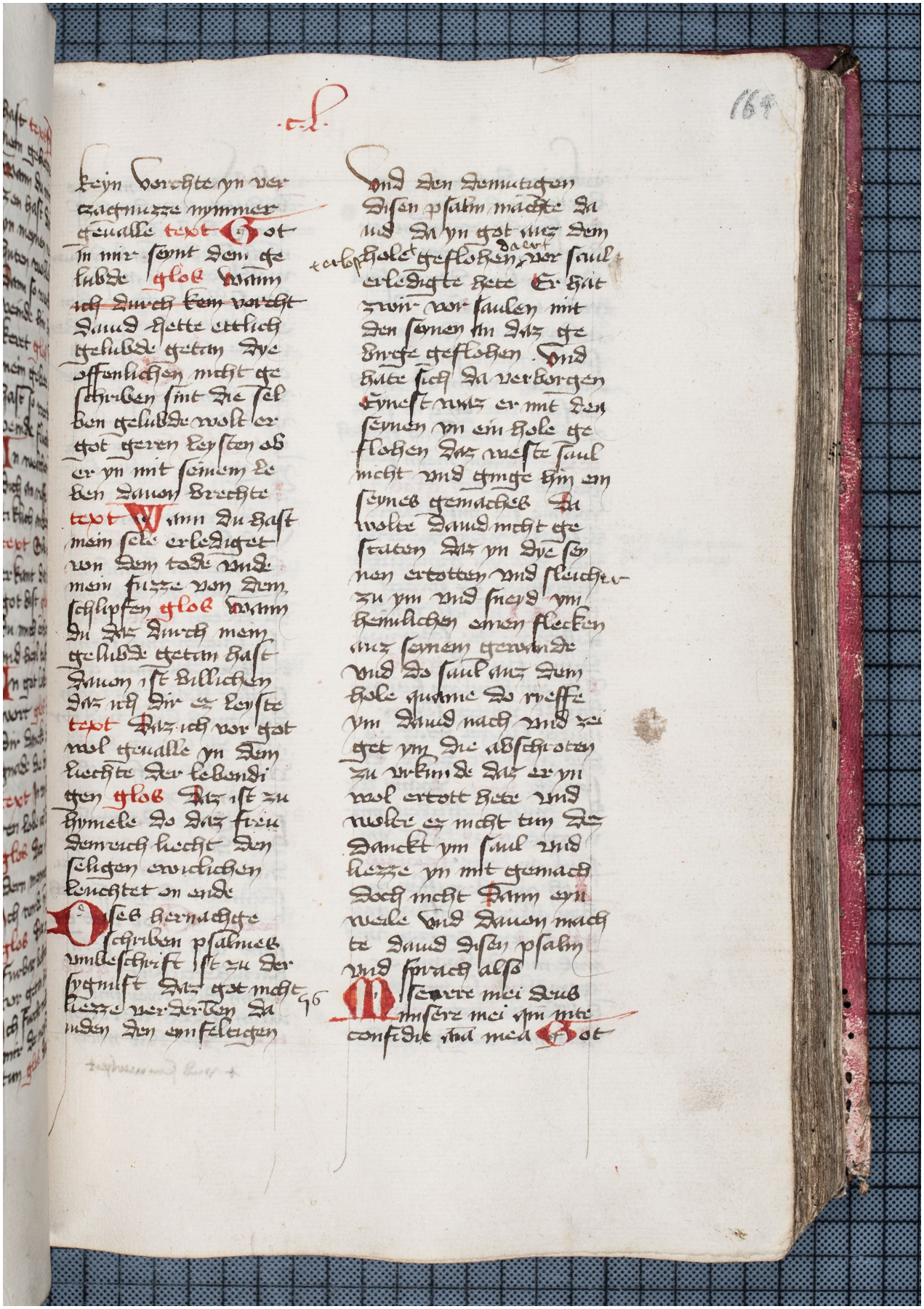
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



164

.c.l.

keyn vorchte yn ver
gachnuzze nymmer
gewalle text Got
in mir sprnt den ge
lubde glos Wann
~~ich durch kein vorcht~~
Dauid hette etlich
gelubde getan dye
offenlichen mecht ge
schriben sint die sel
ben gelubde wolt er
got geben leysten ob
er yn mit seinem le
ben davon brechte
text Wann du hast
mein sele erledigeret
von dem tode vnd
mein fuzze von dem
schlipfen glos Wann
du dez durch mein
gelubde getan hast
davon ist billichen
daz ich dir ez leyste
text Daz ich vor got
wol gewalle yn dem
lichte der lebendi
gen glos Daz ist zu
himele do daz frey
denreich lucht den
seligen ewiclichen
leuchtet on ende
Osee hernachste
schriben psalmes
vnderschrift ist zu der
sygnist daz got mecht
fuzze verderben da
nden den vnseligen

vnd den demutigen
Disen psalm machte da
vid da yn got vnz dem
+ erlosphalt geflohen, daert vor saul
erledigte hete Er hat
zwir vor saulen mit
den seinen vm daz ge
birge geflohen Vnd
hate sich da verborgen
Ynnest vnz er mit den
seinen vm ein hole ge
flohen Daz wueste saul
mecht vnd gynge him an
seines gemachles da
wolte Dauid mecht ge
straten daz yn dye sey
nen ertotten vnd slichte
zu yn vnd sneyd yn
heimlichen einen flecken
vnz seinem gewande
vnd do saul vnz dem
hole quame do treffe
yn Dauid nach vnd ze
get yn die abschrotten
zu vrkinde daz er yn
wol ertott hete vnd
wolte ez mecht tun do
danckt yn saul vnd
lezze yn mit gemach
doch mecht dann eyn
wale vnd davon mach
te Dauid disen psalm
vnd sprach also
Miserere mei deus
miserere mei quia in te
confidit anima mea Got